



Das Land  
Steiermark

## VETERINÄRBERICHT 2012

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement  
Veterinärdirektion





# INHALTSVERZEICHNIS

## **VORWORTE**

SEITE 4

## **AUFGABENSCHWERPUNKTE 2012**

SEITE 7

## **TABELLEN**

SEITE 23

## **ANHÄNGE**

SEITE 47



## „BIENEN, HUNDE & CO – TIERSCHUTZ IM ÖFFENTLICHEN INTERESSE“

Das Referat „Veterinärdirektion/öffentliches Veterinärwesen“ in der Abteilung 8 – Wissenschaft und Gesundheit, ehemals Fachabteilung 8C – Veterinärwesen, widmet sich nach wie vor den drei großen Aufgabenfeldern Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Dienstleistungen im Sinne der Ökologie und gestaltet und verwaltet ganz entscheidende Fragen unseres Landes. Der Veterinärbericht bildet einmal mehr sehr eindrucksvoll die vielfältigen und unverzichtbaren Aufgabenfelder des Teams um Dr. Peter Wagner ab.

Die Wichtigkeit, die der Tierschutz und die Tiergesundheit in unserer Gesellschaft einnehmen, ist enorm. Diese Themen gewinnen in der Öffentlichkeit ständig an Bedeutung. Diskussionen wie jene rund um die Bienen erzeugen Emotion, machen betroffen und führen zur öffentlichen Polarisierung. Gleichzeitig steigert sich die Sensibilität und das Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten für einen tiergerechten Umgang in der Lebensmittelproduktion. Ernährungssouveränität und Versorgungssicherheit werden zunehmend wichtig.

Vor diesem Hintergrund ist zu erwähnen, dass ein wesentliches Element im Rahmen der Umsetzung veterinär- und lebensmittelrechtlicher Vorschriften in der Europäischen Union jenes der Kontrolle ist. Das zeigen die drei im Jahr 2012 in der Steiermark stattgefundenen FVO-Audits. Auch zum Thema „Bienen-gesundheit“ führte im Frühjahr 2012 ein Inspektionsteam des Lebensmittel- und Veterinär-amtes (FVO) der Europäischen Kommission in Österreich eine Erkundungsmission durch.

Ein jedenfalls nennenswerter Schwerpunkt im Berichtszeitraum ist die Einführung des Hundekundenachweises. Dank gilt hier den Amtstierärzten, die sich bereit erklärt haben, die Kurse für den Hundekundenachweis durchzuführen, die Veterinär-direktion hat dafür ein Train-the-Trainer-Seminar ausgerichtet.

Der aktuelle Bericht dokumentiert die wertvolle Arbeit des Referats „Veterinär-direktion/öffentliches Veterinärwesen“. Ich danke für die kompetente Darstellung der umfangreichen Aufgaben des steirischen Veterinärwesens und wünsche allen interessierten Leserinnen und Lesern ein paar informative Stunden.

Hans Seitinger  
Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft,  
Wohnbau und Nachhaltigkeit

## STRENG & SANFT

Die jüngsten Vorfälle im Zusammenhang mit Manipulationen bei Lebensmitteln (Pferdefleischskandal) haben einmal mehr aufgezeigt, wie wichtig gesunde und kontrollierte Lebensmittel im pflanzlichen und tierischen Bereich sind.

Im Bereich der Tierbestände und bei Fleisch verarbeitenden Betrieben leistet die steirische Veterinärbehörde substantiell wichtige Arbeit zum Schutz der Konsumenten für gesunde und regionale Nahrungsmittel.

Damit sich der Konsument bei der Wahl von Lebensmitteln aus steirischer Produktion verlassen kann, unterliegt die Lebensmittelproduktion einer ständigen Kontrolle, beginnend bei der Aufzucht der Tiere im landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Verkauf der Produkte an den Endverbraucher. Die Lebensmittelsicherheit hat in der Steiermark höchste Priorität. Kontrollen werden in ausreichender Dichte und mit hoher fachlicher Kompetenz von AmtstierärztInnen und LebensmittelinspektorInnen durchgeführt. Neben dem Tierseuchenrecht und dem Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz sind die TierärztInnen mit einer Vielzahl weiterer Rechtsmaterien aus den Bereichen Tierschutz, Vieh- und Warenverkehr, Tierkörperverwertung, Tierarzneimittelwesen u.a.m. befasst, die sie zu überwachen haben.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über den vielfältigen Aufgabebereich der Veterinärverwaltung und soll aus meiner Sicht auch in Erinnerung rufen, dass Skandale die Ausnahme sind und in aller Regel von den zuständigen Organen der Veterinäraufsicht oder von unseren Lebensmittelprüfern aufgedeckt werden.

Ich möchte mich als Gesundheitslandesrätin bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, denn abseits sensationsgetriebener Anlassberichterstattung sind diese Frauen und Männer einem ständigen Spannungsfeld ausgesetzt: Veterinär- und Lebensmittelkontrollen sind immer zu scharf, wenn gerade kein Skandal in den Medien die Runde macht, sind immer zu sanft und zu wenig streng, wenn die öffentliche Meinung sich wieder einmal an einem kriminellen Ereignis delectiert.

Dem Konsumentenschutz dient am meisten eine fachlich korrekte und kompetente Arbeit. Und die ist in der Steiermark gewährleistet.



Mag.<sup>a</sup> Kristina Edlinger-Ploder

Landesrätin für Gesundheit und Pflegemanagement, Wissenschaft und Forschung



## WIND DER VERÄNDERUNG



Das Jahr 2012 war geprägt von einschneidenden Veränderungen für die Zentrale der Veterinärverwaltung in der Steiermark. Im Zuge der Verwaltungsreform kündigten die politischen Entscheidungsträger Mitte Februar 2012 ihr Vorhaben an, die Anzahl der Abteilungen und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung mit Wirkung vom 1. August 2012 von 50 auf 25 zu reduzieren. Gleichzeitig stellten sie die neuen Abteilungsstrukturen und Führungsebenen vor. Seit dem genannten Datum ist die ehemalige Fachabteilung 8C – Veterinärwesen (FA8C) ein Referat mit der Bezeichnung „Veterinärdirektion/öffentliches Veterinärwesen“ in der neu geschaffenen, von Hofrat Dr.

Dietmar Müller geleiteten Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement (FAGP). Diese wiederum ist Teil der neuen Abteilung 8 – Wissenschaft und Gesundheit (A8), die von Frau Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Birgit Strimitzer-Riedler geleitet wird. Auch wenn sich durch diese Strukturänderung der fachliche Aufgabenbereich der Veterinärdirektion nicht geändert hat, war und ist sie nach wie vor für alle Beteiligten mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden. So wurden neue Referate und Stabsstellen eingerichtet, Umschichtungen von Personal vorgenommen und neue Abläufe festgelegt. Begonnen wurde auch die räumliche Zusammenführung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der A8 auf dem Standort in der Grazer Friedrichgasse. Für die Veterinärdirektion hatte die Reform die Auflösung der bis dahin bestehenden 3 Fachreferate und der Stabstelle „EDV und Innerer Dienst“ zur Folge. Nunmehr gibt es nur mehr die beiden Fachbereiche „Tierseuchen und Tierschutz“ bzw. „Fleischhygiene und Tierarzneimittel“ sowie das Fachteam „Labor und Zoonosen“. Räumlich hatte die Umstrukturierung für die Veterinärdirektion hingegen keine Konsequenzen und auch personell hat sich deren Zusammensetzung mit Ausnahme der Zuteilung von zwei Mitarbeitern der Protokollkanzlei der einstigen FA8C an die zentrale Stabstelle „Controlling, Personal und Innerer Dienst“ der A8 nicht wesentlich geändert. Trotzdem führten die Veränderungen bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Betroffenheit und Verunsicherung. Daher ist es allen hoch anzurechnen, dass sie sich innerhalb kurzer Zeit gut auf die neue Situation eingestellt haben und ihre Arbeit auch weiterhin mit demselben Einsatz und Engagement verrichten. Dies ist auch erforderlich, weil die Verwaltungsreform noch zahlreiche Aufgaben bereit hält. So müssen unter anderem neue Stellenbeschreibungen und ein einheitlicher Aktenplan erstellt, der Leistungskatalog aktualisiert sowie das System des elektronischen Aktes und der doppelten Buchführung eingeführt werden. Die an ständig neue Herausforderungen gewöhnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärdirektion werden aber auch diese Herausforderungen sicherlich gut bewältigen. Dafür gilt ihnen schon im Vorhinein mein aufrichtiger Dank.

Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner